

CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG · 26111 OLDENBURG

|  |
| --- |
| **INSTITUT FÜR SONDER- UND REHABILITATIONSPÄDAGOGIK**  Prof. Dr. Clemens Hillenbrand  Raum  A1 1-101  TELEFONDURCHWAHL  (0441) 7 98 – 4623  Sekretariat – 2008/2010  Fax: (0441) 798 - 2012  EMAIL  c.hillenbrand@uni-oldenburg.de  OLDENBURG  4. November 2021 |
|  |
| POSTANSCHRIFT  D-26111 Oldenburg  PAKETANSCHRIFT  Ammerländer Heerstraße 114 - 118  D-26129 Oldenburg  TELEFON  (0441) 7 98 - 0  INTERNET  www.uni-oldenburg.de  BANKVERBINDUNG  Landessparkasse zu Oldenburg  BLZ 280 501 00  Konto 1988112 |



**Praxisforum**

**Wirksame Unterstützung bei hohem Unterstützungsbedarf ESE**

* **Schritt 1: Wo liegt der Unterstützungsbedarf?**
  + Beurteilung anhand der MesK
  + Risiko- und Schutzfaktoren
* **Schritt 2: Welche Möglichkeiten gibt es?**
  + Mehrebenensystem
  + 64 Handlungsmöglichkeiten im Überblick
* **Schritt 3: Beispiel Selbstkontrolle**
  + Selbstkontrolle unterstützen im Überblick
  + Anwendung
* **Schritt 4: Beispiel Check in/ Check Out** 
  + Check in/ Check Out im Überblick
  + Anwendung
* **Bilanz**
  + Meine nächsten Schritte…

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Struktur der Matrix emotional-sozialer Kompetenzen** | | | |
| **Kompetenzbereiche** | **Dimensionen** | **LK-Beurteilung der Priorität** 1 Wichtigster Bereich  2 bedeutsam  3 weniger drängend | **Self Assessment-Priorität** 1 Wichtigster Bereich  2 bedeutsam  3 weniger drängend |
| **I. Selbstkompetenz** | Emotionsregulation |  |  |
| Impulskontrolle |  |  |
| Reflexionsfähigkeit |  |  |
| **II. Sozialkompetenz** | Soziale Orientierung |  |  |
| Soziale Initiative |  |  |
| Konfliktverhalten - internalisierend |  |  |
| Konfliktverhalten - externalisierend |  |  |
| Regelverhalten |  |  |
| **III. Lernkompetenz** | Lern- und Leistungsbereitschaft |  |  |
| Konzentration und Sorgfalt beim Lernen |  |  |

**Risiken im Entwicklungsverlauf**



**Welche Risikofaktoren sind zu erkennen?**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Geburt** | **Frühe Kindheit** | **Mittlere Kindheit** | **Jugendalter** |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

**Protektive Faktoren - Beispiele**

**soziale Ressourcen**

gute Beziehungen zu den Eltern

stabile Freundschaften (non-delinquent!)

Lehrkräfte

positive Schulerfahrungen

**personale Faktoren**

hohe Selbstwirksamkeit

effektive Selbstregulation

realistische Kontroll-überzeugung

adaptive Attributionsstile

rationale Denkmuster

**Welche protektiven Faktoren sind für Sie zu erkennen?**

|  |  |
| --- | --- |
| **Personale Faktoren** | **Soziale Ressourcen** |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

(vgl.Sayeski & Brown, 2011, S.11)

**Mehrebensystem der Unterstützung  
nach Intensität**

**Stufe 1**

Peer Tutoring, Aktivierung der Lernenden, klare Kommunikation, Strukturierung von Lernprozess und Klassenraum, Modellierung positiven Verhaltens,   
L-S-Beziehung, Routinen, Monitoring

**Stufe 3**Selbst-Monitoring, Check In/ Check Out, differentielle Lern- und Verhaltensdiagnostik, individualisierte Förderprogramme, Krisen-/ Interventionsplan, gezielte Instruktion

**Stufe 2**

Regeln, Verstärkersystem, Token-Programme, Verhaltenskontrakte, gezielte Förderprogramme & Trainings, systemat. Elterninformationssystem, Interventionstechniken, Monitoring und Förderplan

**Repertoire des Handelns**

**Welche Maßnahmen sind geeignet? Kreuzen Sie an!**(Vrban/ Hartke: 64 Handlungsmöglichkeiten für die Sekundarstufe)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 1. 1 [Klare Instruktionen](#_TOC_250081) |  | 33 Was nehme ich an dir wahr? |  |
| 1. 2 Das Kind (den Jugendlichen) erwischen, wenn es (er) gut ist – Verstärkung positiven Verhaltens |  | 34 [Wie gehts dir?](#_TOC_250046) |  |
| 1. 3[Rückmeldekarten – Tootle Notes](#_TOC_250080) |  | 35 [Eine Reise – viele Bedürfnisse](#_TOC_250045) |  |
| 1. 4 Logische Konsequenzen - Wiedergutmachungen, Auflagen, Verlust von Vergünstigungen |  | 1. 36 [Eine konkrete realistische Bitte formulieren](#_TOC_250044) |  |
| 1. 5 [Absehbare Risikosituationen entschärfen](#_TOC_250079) |  | 1. 37 [Brücken bauen zwischen Konfliktparteien](#_TOC_250043) |  |
| 1. 6 [Signale einsetzen](#_TOC_250078) |  | 38 [Bezugsnormen klären](#_TOC_250039) |  |
| 1. 7 [Verbote – Unterlassungsanweisungen](#_TOC_250077) |  | 1. 39 [Individuelle Fortschritte anerkennen](#_TOC_250038) |  |
| 8 [Mach es noch einmal – aber richtig!](#_TOC_250076) |  | 1. 40 [Realistische Zielsetzungen einüben](#_TOC_250037) |  |
| 1. 9 [Auszeit oder Ruhezeit](#_TOC_250075) |  | 1. 41 [Kausalattribuierungen verbessern](#_TOC_250036) |  |
| 10 [Geplantes Ignorieren](#_TOC_250074) |  | 1. 42 [Differenzierte Rückmeldung – korrektives Feedback](#_TOC_250035) |  |
| 11 [Verhaltenskorrektur](#_TOC_250073) |  | 43 [Interessen berücksichtigen](#_TOC_250034) |  |
| 12 [Interesse an positiven Aktivitäten](#_TOC_250072) |  | 1. 44 [Entspannen durch eine Atemübung](#_TOC_250033) |  |
| 1. 13 [Anregung positiver selbstständiger Aktivitäten](#_TOC_250071) |  | 1. 45 [Entspannen mithilfe einer Entspannungsgeschichte](#_TOC_250032) |  |
| 14 [Mit dem Schüler sprechen](#_TOC_250070) |  | 46 [Wut-Barometer](#_TOC_250028) |  |
| 15 [Positive gemeinsame Erlebnisse](#_TOC_250069) |  | 1. 47 [Klassenregeln gegen Gewalt und für ein friedliches Miteinander](#_TOC_250027) |  |
| 1. 16 [Lehrer als positives Verhaltensmodell](#_TOC_250068) |  | 48 [Rollenspiel zur Lösungsfindung](#_TOC_250026) |  |
| 17 [Token-Programme](#_TOC_250067) |  | 1. 49 [Rollenspiel zur Förderung des Perspektivwechsels](#_TOC_250025) |  |
| 1. 18 [Punktabzugsprogramm (Response-Cost-Verfahren)](#_TOC_250066) |  | 1. 50 [Rollenspiel zum Verhaltenstraining](#_TOC_250024) |  |
| 19 [Verhaltensverträge schließen](#_TOC_250065) |  | 51 [Fantasiereise](#_TOC_250023) |  |
| 20 [Klare Strukturen schaffen](#_TOC_250062) |  | 52 Flüsterstuhl |  |
| 21 [Die „Stopp-Technik“](#_TOC_250061) |  | 1. 53 [Erkennen von Ängsten im Schulalltag](#_TOC_250019) |  |
| 22 [Hilfreiche Gedanken finden](#_TOC_250060) |  | 1. 54 [Leistungssituationen entschärfen: Transparenz in den Abläufen](#_TOC_250018) |  |
| 1. 23 Einüben einer Selbstinstruktion durch Modellhandeln und lautes Denken |  | 1. 55 [Leistungssituationen entschärfen: Transparenz in der Anforderung](#_TOC_250017) |  |
| 1. 24 Kognitives Modellieren und Selbstinstruktion einer allgemeinen Problemlösungsstrategie |  | 1. 56 [Methodische und emotionale Unterstützung durch den Pädagogen](#_TOC_250016) |  |
| 1. 25 [Selbstkontrollkarten für den Unterricht](#_TOC_250059) |  | 1. 57 [Unterstützung durch einen Paten aus der eigenen Klasse](#_TOC_250015) |  |
| 26 [Reflektierendes Krisengespräch](#_TOC_250058) |  | 1. 58 [Übendes Rollenspiel erfolgreicher Bewältigung sozial verunsichernder Situationen](#_TOC_250014) |  |
| 1. 27 [Die „Sprache der Annahme“ verwenden](#_TOC_250054) |  | 1. 59 [Patenschaften mit Schülern älterer Klassen](#_TOC_250010) |  |
| 28 [Senden von Ich-Botschaften](#_TOC_250053) |  | 60 [Kooperative Gruppenaktivitäten](#_TOC_250009) |  |
| 29 [Aktives Zuhören](#_TOC_250052) |  | 61 [Klassenparlament](#_TOC_250008) |  |
| 1. 30 [Konfliktbewältigung ohne Niederlagen](#_TOC_250051) |  | 61 [Elternarbeit](#_TOC_250007) |  |
| 1. 31 [Schülerzentriertes Lehrerverhalten](#_TOC_250050) |  | 62 [Arbeit mit Gruppenzielen](#_TOC_250003) |  |
| 32 Was nehme ich an dir wahr? |  | 1. 63 Statussteigernde Rückmeldungen |  |
|  |  | 1. 64 [Gruppenpuzzle](#_TOC_250002) |  |

**Beispiel Unterstützung der Selbstkontrolle**(Vrban & Hartke, S. 58f)

#### **Selbstkontrollkarten für den Unterricht**

**Ziel**

Aufbau neuer Verhaltensweisen, Entwicklung von Fähigkeiten zur Selbstkontrolle

#### **Kurzbeschreibung**

Der Schüler beobachtet sich selbst über einen vereinbarten Zeitraum daraufhin, ob er sich entsprechend einer Absprache verhält, notiert seine Beobachtungen auf einer Karte, bewertet dann das eigene Verhalten hinsichtlich der Zielerreichung und verstärkt sich bei Zielerreichung selbst. Gegebenenfalls kann die Lehrkraft den Schüler bei der Selbstbeobachtung durch Angabe des Beobachtungszeitpunktes sowie bei der Selbstbewertung und Selbstverstärkung durch Impulse unterstützen.

#### **Altersbereich**

Alle Klassenstufen

#### **Anwendungsbereich**

Situationen, in denen ein Schüler versucht, sein Verhalten zu verbessern, er aber trotz Einsicht und Motivation Schwierigkeiten hat, das erwünschte Verhalten zu realisieren.

#### **Mögliche Anwendungsprobleme und -voraussetzungen**

Der Schüler muss sein Verhalten beobachten können. Die Mitschüler sind über das Prinzip der Selbstkontrollkarten, aber auch über vereinbarte Hilfen im Ablauf der Selbstkontrollübung aufzuklären.

#### **Hinweise zur Durchführung**

Entwickeln Sie mit dem Schüler ein konkretes Verhaltensziel, ein dazu passendes Selbstbeobachtungsraster/ Notationsschema, Bewertungskriterien für das Ergebnis sowie Belohnungen/Bestrafungen in Abhängigkeit vom Bewertungsergebnis.

1. Gewinnen Sie die Aufmerksamkeit des Schülers. Hilfreich kann hierfür die Verwendung einer Ich-Botschaft sein (…).
2. Sprechen Sie mit dem Schüler ein konkretes Verhaltensziel ab und vereinbaren Sie einen Übungszeitraum.
3. Entwickeln Sie mit dem Schüler für ihn nachvollziehbare Bewertungskriterien (z. B.: Ziel prima erreicht, Ziel erreicht, Ziel knapp verfehlt, Ziel deutlich verfehlt).
4. Besprechen Sie zur Bewertung passende Belohnungen oder negative Konsequenzen.
5. Entwerfen Sie mit dem Schüler eine für ihn nachvollziehbare Selbstbeobachtungskarte (Zeit, Ort, Zielverhalten, Notationsschema und die Bewertungskriterien sowie ggf. Konsequenzen für gezeigtes Verhalten).
6. Lassen Sie die Selbstbeobachtung probeweise durchführen. Ggf. können Sie durch akustische Impulse und/oder Moderation den Schüler unterstützen. Reden Sie mit dem Schüler über seine Erfolge bzw. Misserfolge und lassen Sie ihn, wenn nötig, Veränderungen an den Selbstkontrollkarten vornehmen.
7. Vereinbaren Sie einen Zeitraum für die Selbstbeobachtung. Werten Sie die Arbeit mit der Selbstkontrollkarte mit dem Schüler aus und besprechen Sie mit ihm das weitere Vorgehen.

#### **Weiterführung**

Maßnahmen der Selbstinstruktion mit Maßnahmen der positiven Verstärkung

**Beispiel für eine Selbstkontrollkarte**



**Bereiten Sie selbst eine solche Karte vor.**

**Selbstkontrollkarte**

**Name:**

**Woche** vom bis

**Ziel:** Ich schaffe es,\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Mein Verhalten: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Mo** | **Di** | **Mi** | **Do** | **Fr** |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

**Bewertungsschlüssel**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ = Super, weiter so!

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ = Okay!

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ = Nächste Woche wird es noch besser!

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ = Schade, das kannst du besser!

**Besprochen am:**

Datum Unterschriften

**Beispiel Mentorensystem**

**CheckIn/ CheckOut** (McIntosh et al., 2009; Krull, J., Hintz, A.-M. & Paal, M, 2017)

**Ziel**

Selbstmanagement, Reduktion problematischer & Aufbau positiver Verhaltensweisen

#### **Kurzbeschreibung**

Die Maßnahme baut in einem strukturierten Vorgehen ein Mentorensystem mit täglichem Kontakt zu einer erwachsenen Person auf, die Feedback zum gezeigten Verhalten mit Einbindung der Eltern gibt. Positive Veränderungen werden von der Schülerin/ dem Schüler angezielt und Erfolge bewusst gemacht. Es gibt ein tägliches und wöchentliches Belohnungssystem.

Die Dauer der Intervention sollte 8 bis 12 Wochen betragen.

#### **Altersbereich**

Ab ca. Jahrgang 3

#### **Anwendungsbereich**

Die Maßnahmen ist bewährt für Situationen, in denen Schüler störendes Verhalten zeigen, insbesondere unterrichtsstörendes, impulsives und respektloses Verhalten. Akademisches Problemverhalten, wie unorganisiertes Arbeiten oder nicht vollständige Arbeitsprozesse, werden ebenfalls erfolgreich bearbeitet.

#### **Mögliche Anwendungsprobleme und -voraussetzungen**

Die Schülerin/ der Schüler muss Vertrauen zur Mentorin aufbauen und für die Verhaltensziele kooperieren. Die Lehrkräfte und die Eltern sind über das Vorgehen der Feedbackkarten zu informieren.

#### **Hinweise zur Durchführung**

Die erwachsene Mentorin bespricht die Zielsetzung mit der Schülerin/ dem Schüler und klärt in einer Einführung das Vorgehen. Sie holt die Zustimmung der Eltern ein. Die Lehrkräfte werden über das Vorgehen informiert.

1. Die Schülerin/ der Schüler trifft sich zum CheckIn vor Beginn der ersten Stunde kurz (<5 min) mit einer erwachsenen Mentorin, erhält und bespricht anhand einer Karte die Ziele auf Verhaltensebene für diesen Tag. Die Mentorin motiviert zum Erfolg und die Schülerin/ der Schüler geht mit der Karte in den Unterricht.
2. Die Schülerin/ der Schüler legt den Lehrkräften die Karte mit den geplanten Verhaltensweisen vor, die Lehrkraft bestätigt die Anwesenheit.
3. Im Feedback am Ende einer Stunde bewerten die Lehrkräfte mit Hilfe von Punkten kurz die gezeigten Kompetenzen.
4. Zum CheckOut am Ende des Schultags trifft sich die Schülerin/ der Schüler wieder mit der Mentorin. Die Karte wird gemeinsam kurz ausgewertet, das Ergebnis festgehalten. Insbesondere positive Ergebnisse werden hervorgehoben.
5. Die Schülerin/ der Schüler legt die Karte den Eltern vor, die durch Unterschrift das Ergebnis bestätigen und eine vereinbarte Belohnung geben. Die Karte wird am nächsten Tag der Mentorin wieder vorgelegt.

#### **Weiterführung**

Kombination mit Maßnahmen der Selbstinstruktion und Maßnahmen mit älteren Peer

**Check In - Check Out Punkte**

Mögliche Punkte \_\_\_\_\_

Erhaltene Punkte \_\_\_\_\_

% der Punkte \_\_\_\_\_

Ziel erreicht \_\_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**2 – richtig Klasse! 1 – Geht so 0 – Ziel leider nicht erreicht**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Zielverhalten** | **Mathe** | **Deutsch** | **Sachunterricht** | **Naturwiss.** | **Ku/Mu** | **Fachunterricht** |
| Respektvoll | **2 1 0** | **2 1 0** | **2 1 0** | **2 1 0** | **2 1 0** | **2 1 0** |
| verantwortlich | **2 1 0** | **2 1 0** | **2 1 0** | **2 1 0** | **2 1 0** | **2 1 0** |
| Sicher/ zuverlässig | **2 1 0** | **2 1 0** | **2 1 0** | **2 1 0** | **2 1 0** | **2 1 0** |

**Unterschrift der Eltern:**

**Bilanz**